

Themendienst

Großer Bahnhof für die Natur

Fahrtziel Natur-Award 2012: Auszeichnung für „Mobilitätsdrehscheibe“ Nationalpark-Bahnhof Bad Schandau

(Berlin, August 2012) „Ein noch junges Projekt, das die Jury sofort überzeugt hat“, heißt es in der Begründung zur Auszeichnung des Nationalpark-Bahnhofs Bad Schandau im Rahmen des Fahrtziel Natur-Award 2012. Am Rande der Nationalparke Sächsische- und Böhmisches Schweiz wurde ein vom Verfall bedrohter Bahnhof saniert, ausgebaut und 2011 als „Mobilitätsdrehscheibe“ wieder eröffnet. Er vernetzt heute die Verkehrsmittel Bahn, Bus, Schiff und Fahrrad miteinander sowie mit dem touristischen Angebot der Region.

Die Reisenden aus dem City Night Line 457 (Amsterdam-Ruhrgebiet-Berlin-Prag) reiben sich verwundert die Augen – wohl weniger wegen der Rest-Müdigkeit, als vielmehr wegen der Dimension dieses Kleinstadt-Bahnhofs: lange Bahnsteige, an denen durchgehende City Night Line- und Eurocity-Züge von und nach Holland und in die Schweiz, nach Stralsund, Berlin, Hamburg, Erfurt und Prag anhalten, schmuckes Bahnhofsgebäude, anspruchsvoll gestalteter Bahnhofsvorplatz, Aufzüge und Schrägen für einen barrierefreien Zugang.

Im Ladencafé „Biosphäre“ gibt es schon frühmorgens frischen Kaffee und leckere Brote mit regionalen Spezialitäten. Nebenan in der hellen, übersichtlich eingerichteten Tourist-Information herrscht fast den ganzen Tag über reger Betrieb. Ein freundliches Team füllt regelmäßig die Stände mit kostenlosem Infomaterial auf, vermittelt freie Zimmer, gibt Ausflugstipps, verkauft Wander- und Radkarten und gibt kompetente Antworten auf die Frage: „Wie kommt man ohne Auto weiter?“. Fahrkarten für Bus und Bahn gibt es dort natürlich auch.

Die „Mobilitätsdrehscheibe“ Bahnhof Bad Schandau bietet eine beachtliche Auswahl.

- Wenige Meter entfernt setzt die Elbfähre nach Bad Schandau über. Eine kleine „Seh-Fahrt“ mit Ausblick auf das hübsche Städtchen und bewaldete Hänge.
- Am Busbahnhof starten fünf Linien mit modernen Fahrzeugen in die Orte der Umgebung und zu beliebten Ausflugszielen. An Sommerwochenenden steuern sie als Wander- und Fahrradbus wilde Schluchten, waldreiche Wege und faszinierende Aussichtspunkte in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz an.
- Spektakuläre Ausblicke durch große Panoramafenster bietet die Städtebahn Dresden (früher Sächsisch-Böhmische Semmeringbahn). Auf der 16 km langen Strecke nach Sebnitz kreuzt sie 28-mal die Sebnitz und überwindet 200 Höhenmeter.

Themendienst

- S-Bahnen und Regionalzüge fahren im Taktverkehr durch das Elbtal über Pirna zur Landeshauptstadt Dresden und nach Meißen.
- Ins benachbarte Böhmen (Tschechien) starten Elbe-Labe-Sprinter und am Wochenende zusätzlich der Bohemia-Express.
- Wer möchte, kann am Bahnhof ein Fahrrad oder Pedelec (E-Bike) mieten oder zu Fuß direkt auf Natur-Tour gehen.

Fähren, Busse, Züge – für alle gilt das Ticket des Verkehrsverbundes Oberelbe oder das grenzüberschreitende Elbe-Labe-Ticket nach Böhmen. Eine Familie (zwei Erwachsene, bis zu vier Kinder) zahlt zum Beispiel für das Tagesticket in der Tarifzone Bad Schandau 7,50 Euro, im gesamten Verbund inklusive Stadtverkehr Dresden 16 Euro. Verbund-Fahrradkarten kosten 4 Euro.

Zum regulären Verkehrsangebot kommen noch zwei exklusive Angebote zu Sondertarifen: Am gegenüberliegenden Ufer in Bad Schandau legen die neun zwischen 83 und 133 Jahre alten historischen Raddampfer der Sächsischen Dampfschiffahrt an. Sie schippern gemütlich nach Dresden und weiter bis nach Seußlitz bei Meißen durch eine spektakuläre Fluss-, Gebirgs- und Städtelandschaft.

Weltweit einmalig ist eine Straßenbahn in einen Nationalpark. Die meterspurige Kirnitzschalbahn begleitet rund acht Kilometer das Flüsschen Kirnitzsch von Bad Schandau zum Lichtenhainer Wasserfall. Seit dem Hochwasser 2010 mit Streckenunterspülung müssen die Züge kurz vor der Endhaltestelle umkehren. Bis Ende des Jahres soll alles repariert sein. Seit nahezu 25 Jahren bedient Matthias Rzehak die Fahrkurbel und die Technik aus den 50er-Jahren. Das „typische Rollgeräusch, das Quietschen in den Kurven und den lauten Türmotor“ möchte er nicht mehr missen. Beschwerden über die störende Lautstärke kontert er schmunzelnd: „Einfach der Musik der Bahn lauschen, den Mund halten und die Landschaft durchs Fenster bewundern.“ An den Haltestellen verkauft und kontrolliert er Tickets, hilft Älteren und Gehbehinderten beim Ein- und Aussteigen.

Auf der eingleisigen Strecke gilt noch ein altes Sicherheits-Ritual: An zweispurigen Begegnungs- und Rangierstellen wird ein bunter Stab übergeben. Nur wenn der an Bord ist, darf eine Bahn weiterfahren. Und noch etwas unterscheidet Rzehaks Dienst vom dem seiner Kollegen in städtischen Netzen: An den Endhaltestellen muss er den Anhänger für seinen Triebwagen umkuppeln. Kein Problem. Das Zusammenspiel von Anziehen der Ratschenbremse, Handöffnung und erneutem Schließen der Kupplung hat er im Blut.

Das gesamte öffentliche Fern- und Nahverkehrsangebot in der Sächsischen Schweiz und im Elbsandsteingebirge sieht Nationalparkleiter Dr. Dietrich Butter so gut aufgestellt, „dass viele Gäste ihr Auto zu Hause lassen können.“ Aber noch kämen „zu viele“ mit dem eigenen Pkw. Stress beim Fahren und bei der Parkplatzsuche, wildes Parken in den Wäldern und Knöllchen ließen sich

Jürgen Kornmann
Sprecher Personenverkehr
Tel. +49 (0) 30 297-60010
Fax +49 (0) 30 297-60012
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse

Themendienst

vermeiden, „wenn man sich einfach zum Umsteigen entschieße.“ Und außerdem: „Wer mit Bus und Bahn zum Wandern fährt, muss nicht an den Ausgangspunkt zurück und kann dadurch ganz neue Strecken erkunden.“ Jetzt gelte es, die Menschen zum Umdenken zu bringen: „Die Auszeichnung im Rahmen des Fahrtziel Natur-Award sehen wir dabei als große Hilfe und einen weiteren wichtigen Schritt nach vorn.“

Weitere Informationen: www.nationalpark-saechsische-schweiz.de;
www.ovps.de (Fahrpläne und Linien); www.fahrtziel-natur.de/saechsische-schweiz

Info: Der Fahrtziel Natur-Award wird seit 2009 an Projekte verliehen, die in besonderer Weise nachhaltigen Tourismus mit umweltfreundlichen Mobilitätslösungen verknüpfen und damit einen Beitrag zur langfristigen Sicherung des Naturerbes leisten. Der Spezialpreis für Beherbergungsbetriebe richtet sich an Hotels, Pensionen oder Ferienwohnungen in den deutschen Fahrtziel Natur-Gebieten, die ihre Gäste umfassend über die Möglichkeiten der Anreise und Mobilität vor Ort mit öffentlichen Verkehrsmitteln informieren.

Die Kooperation Fahrtziel Natur wird getragen von den drei großen Umweltverbänden BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland), NABU (Naturschutzbund Deutschland) und VCD (Verkehrsclub Deutschland) und der Deutschen Bahn. Die Partner engagieren sich seit 2001 erfolgreich dafür, das Naturerbe und die Biodiversität durch aktive Förderung des nachhaltigen Tourismus langfristig zu sichern. Ziel ist es, Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke in Deutschland, Österreich und der Schweiz als attraktive Reiseziele bekannter zu machen und gleichzeitig die Reisenden für das Thema Umweltschutz zu sensibilisieren. Sie verbinden ökologisch verträgliches Verkehrsverhalten mit aktivem Naturerlebnis vor Ort. Ziel ist eine Verlagerung des Freizeitverkehrs auf die umweltfreundliche Schiene und den Nahverkehr in den Regionen.

Weitere Informationen unter www.fahrtziel-natur.de/award.